

Herr **Haux** –Stadtplanungsamt Stadt Bonn- führte zum Mobilitätsplan aus, dass dieser vor gut einem Jahr im Rahmen einer Verbandsversammlung beschlossen worden sei. Die Aufstellung sei über den NVR erfolgt. Im Anschluss hätten einige Gespräche und Abstimmungen mit dem Verkehrsministerium, der Bezirksregierung sowie dem Region Köln Bonn e.V. stattgefunden.

Der Mobilitätsplan bestehe aus einem Strategie- und Handlungskonzept mit Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Mobilitätsentwicklung. Es sollten regional bedeutsame Ziele identifiziert und mit kommunalen Konzepten abgeglichen werden, im Falle der Stadt Bonn z. B. mit dem Verkehrsentwicklungsplan. Es sollten erstmals regionale Strategien erarbeitet und beispielhafte Projekte definiert und später umgesetzt werden. Der Mobilitätsplan solle Problemlösungen aufzeigen und einen Orientierungsrahmen für Kommunalplanungen anbieten. Berücksichtigt würden hier auch Projekte, die zum Klimaschutz, zur Sicherung und Verbesserung der Standortqualität sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Region beitragen würden. Kommunale Strategie- und Entwicklungspläne würden berücksichtigt. Eine Veränderung von Zuständigkeiten sei nicht angestrebt.

Die Einbindung der Kommunen sah Herr **Haux** als unerlässlichen Bestandteil, vor diesem Hintergrund habe auch Anfang September eine Dezernentenkonferenz in Siegburg stattgefunden. Die Dezernenten bildeten zudem den Lenkungskreis, der die Aufgabenfelder definiere und diese im Anschluss auf Arbeitsgruppen verteile.

Erste Aufgabenfelder seien bereits festgelegt worden. Hier wurden exemplarisch genannt:

- Schaffung eines einheitlichen Werkzeugkastens
- Intensivierung der Zusammenarbeit und interkommunalen Kommunikation
- Multimodale Vernetzung
- einheitliches politisches Sprachrohr
- Darstellung von Förderkulissen
- Finanzierung von Infrastruktur (Straße und Schiene)

#### Protokollnotiz

Herr Abg. **Metz** –GRÜNE-:

„Die Verwaltungen werden gebeten ihre Aktivitäten auch mit anderen Verwaltungen oder Institutionen z. B. der Metropolregion Rheinland und anderen Gremien rechtzeitig den jeweiligen politischen Vertretungen im Kreistag und im Rat kund zu tun.“

#### Anmerkungen für die nächste gemeinsame Sitzung

Der Vorsitzende **Herr Abg. Steiner** –GRÜNE- bat bei der Terminierung künftiger gemeinsamer Sitzungen, den Freitag, nach wie vor außen vor zu lassen.

Aufgrund des Fahrplanwechsels solle ein Termin für die nächste gemeinsame Sitzung im März 2016 avisiert werden, da so eine Beschlussfassung vor der Sommerpause noch realisiert werden könne.

Herr Stv. **Lohmeyer** –Grüne- sprach sich für einen gesonderten Termin aus. Eine Überschneidung mit dem Städtebau- und Gestaltungsbeirat halte er für sehr unglücklich.

Herr Stv. **Dr. Redeker** –SPD- wies darauf hin, dass ein Sitzungsbeginn um 16:15 Uhr für Berufstätige Ausschussmitglieder ungünstig sei. Er bat, hierauf Rücksicht zu nehmen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –Grüne- fasste zusammen, dass sich die Terminfindung generell als sehr schwierig darstelle: Zum einen werde gewünscht, Montage und Freitage außen vor zu lassen, zum anderen sollten auch Terminüberschneidungen von Mitgliedern anderer Gremien berücksichtigt werden. Auch solle der Sitzungsbeginn jeweils erst um 18 Uhr sein.

